

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine  
François**

**Leipzig, 1769**

Vorwort

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14578**



## Vorbericht.

**E**ndlich einmal haben wir das Vergnügen, den Liebhabern dieses Werkes wiederum einen Band desselben liefern zu können. Wir erinnern uns des bey unserm letzten Bande gethanen Versprechens, mit der Fortsetzung dieser Sammlung wiederum ordentlich, wie vorher, bis zum nahen Beschlusse derselben, unverrückt fortzufahren, noch gar wohl; und wir haben uns dessen mit nicht weniger Bekümmerniß mehr als einmal erinnert, da wir sahen, daß wir durchaus nicht im Stande seyn konnten, solches zu erfüllen. Gleichwohl kam solches nicht auf uns und auf unsern guten Willen an; sondern die Schuld lag bloß an unsern Vorgängern, denen wir folgen mußten. Als wir das gedachte Versprechen thaten, so hatten wir die besten Aussichten von der Welt, es halten zu können; und daher gaben wir eine so zuversichtliche Versicherung. Wir ließen uns mit großen Kosten alle Bogen, so wie sie abgedruckt wurden, auf der Post von Paris schicken. Allein, man arbeitete daselbst so langsam, oder es fanden sich auch bey der völligen Ausfertigung so wichtige Hindernisse, daß oft ganze Monate verstrichen, ehe wir wiederum ein Paar Bogen erhielten. Da nun doch endlich nach so langwieriger Verzögerung dieser Band, was den Text anbetraf, ganz fertig geworden war, so fehlte es noch an den Kupfern, welche dem französischen Verleger durch einen verdrüßlichen Zufall vorenthalten wurden. Das Werk war also über Jahr und Tag fertig und unsere Uebersetzung ebenfalls so lange schon abgedruckt: jedoch konnten beyde noch nicht in die Welt gehen. So bald wir indessen nur ein Exemplar von den Kupfern habhaft werden konnten, so säumeten wir keinen Augenblick, solche zu unserer Ausgabe zu Rechte machen zu lassen. Dieses konnte bey aller Sorgfalt, bey aller Aufmun-

a 2

terung

terung und allem Fleiße der Künstler, wenn ihre Arbeit Lob verdienen sollte, doch nicht so beschleuniget werden, daß es zu der Zeit fertig gewesen wäre, auf welche wir unsere Liebhaber vertröstet hatten.

Hier haben sie den ganzen Verlauf der Sache, die uns unfähig gemacht, unser gegebenes Wort zu halten, und den wahren Grund unserer Saumseltigkeit. Ob uns solcher rechtfertigen kann, das wollen wir nicht bestimmen: wir hoffen aber von der Menschenliebe eines jeden billigen Richters, daß er uns das nicht zurechnen werde, was wir wider Willen gezwungener Weise haben thun müssen. Wir wollen uns auf das Künftige zu nichts ferner so zuversichtlich und bestimmt anheischig machen, damit wir, nicht sowohl uns einen Theil der Sorge und des Kummers, als vielmehr unsern Gönnern vielen Unwillen und Verdruß ersparen. Dabey aber versichern wir, daß, so bald wieder ein Band im Französischen erscheinen wird, wir allen Fleiß anwenden werden, solchen unverzüglich deutsch zu liefern. Wie nun das erste nicht von uns abhängt, so würde es vermessen seyn, wenn wir zu dem andern jezo auch nur muthmaßlich eine gewisse Zeit angeben wollten. Eine traurige Erfahrung hat uns gelehret, wie wenig man Herr über dasjenige sey, was nicht auf uns allein ankömmt. Jedoch wollen wir, wenn dieses erst in unserer Macht ist, es durch die Zeitungen oder auf andere Weise bekannt machen.

Von dem Inhalte dieses Bandes wollen wir nichts sagen, weil in dem vorläufigen Berichte des Verfassers solches ausführlich geschehen ist. Jedoch können wir nicht Umgang haben, zu melden, daß, weil vieles darinnen aus deutschen Büchern vorkömmt, die Uebersetzer allezeit die Originalschriften bey der Hand gehabt haben. Dadurch sind denn manche Unrichtigkeiten, Fehler und Versehen gehoben worden, die im Französischen vorkommen. Unsere Furcht bey demselben wollen wir inzwischen nicht anzeigen; weil auch eine kurze Wiederholung eines weitläufigen Vortrages oft viel angenehmer seyn kann, als die ausführliche Abhandlung selbst. Uebrigens bitten wir nur unsere Gönner und Freunde um die anhaltende Fortsetzung ihrer uns bisher erwiesenen Huld und Gewogenheit. Geschrieben zu Leipzig, in der Neujahrsmesse, 1769.

Vorläu-



Vorläufiger  
Bericht zu dem Französischen.



Die Anzeige, welche wir bekannt gemacht haben, hat die Beschaffenheit dieses Werkes überhaupt, der Arbeit, die wir übernahmen, und die vornehmsten Mittel, welche wir zu deren Ausführung hatten, zu erkennen gegeben. Hier kommt es darauf an, daß wir unsern Gegenstand noch deutlicher vorstellen, von unserm Verfahren bey Verfertigung des gegenwärtigen Bandes, den wir an das Licht stellen, von dem Gebrauche der Hülfsmittel, die sich uns dazu angebothen haben, und von dem Entwurfe, dem wir gefolget sind, Rechenschaft geben; endlich, daß wir dem Andenken unsers geschickten Vorgängers den gerechten Tribut abstatten, welchen wir ihm schuldig sind.

I.

Sollten wir wohl nöthig haben, die Annehmlichkeiten und den Nutzen der allgemeinen Historie der Reisen wiederum zu berühren? Wer ein Werk von dieser Art, ohne daran Theil zu nehmen, sehen könnte, der müßte mit der Triebfeder oder der lebhaftesten Empfindung, welche alle Menschen zu beseelen scheint, mit derjenigen glücklichen Neugier, welche die Mutter aller Kenntnisse ist, sehr schwach begabet seyn. Man hat, schon vor langer Zeit gesagt, die Anreizung der Historie wäre so beschaffen, daß man sie nicht ohne